

Elterninformationen in Leichter Sprache - Chancen und Hürden

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. Juni 2021 23:15

[Zitat von JuPy](#)

Denkt ihr denn grundsätzlich, dass Elterninformationen in Leichter Sprache relevant bzw. gewinnbringend sein könnten oder eher, dass die bisherigen Bemühungen vollkommen ausreichen?

Ist natürlich je nach Standort der Schule unterschiedlich.

Also für meine Klientel durchaus. Wie gesagt, wenn ich will, dass die Eltern verstehen, was sie ankreuzen und unterschreiben, dann formuliere ich es so und gestalte auch das Blatt entsprechend. Wenn es mir egal ist, dann mache ich es wie immer und irgend ein Kringel ist dann drunter und der Bürokratie genüge getan. 3-seitige Datenschutzzettel vom Amt z.B. darf ich ja auch nicht einfach ändern.

Problematisch finde ich eben, wenn ich Dokumente verfassen muss, die in Akten landen. Eigentlich sollen die Eltern verstehen, was das Kind üben muss. Auf der anderen Seite tun sie das sowieso nicht und daher kann ich auch gleich im Fachjargon schreiben.

Aber ja, die Homepage könnte man daraufhin mal abklopfen. Da blättert man ja eh nur durch, wer liest schon seitenlange Konzepte am Bildschirm...